

Schwalbenschwanz ähnlichen Fäller, dessen Völkchen im Norden und Osten gelb im Süden und Westen aber schwarz ist, ähnlich wie Pap. phile, nor, der in beiden Geschlechtern schwarz ist und durch widerigen Geruch und Geschmack sich auszeichnet, so glaube ich genug an Beispiele gezeigt zu haben.

Diese Anpassung in Färbung, Gestalt oder Gewohnheiten an die mimetischen Vorbilder lässt sich ohne Annahme eines Nutzens nicht denken. Es wird freilich entgegengehalten, daß die Mimikry auf menschlicher Einbildung beruhe, und daß die Tiere von Schmarotzern und Verfolgern trotz ihrer mimetischen Färbung gefunden werden. Hier braucht man nur auf die Mimikry durch Gestalt und Gewohnheit hinzuweisen und die Gegner werden keine Antwort wissen, höchstens das Schlagwort „Zufall“. Wie will man aber die Gewohnheit der Spannerraupe erklären, die regungslos den ganzen Tag auf dem Zweig sitzt und sich durch kleine Störungen nicht beirren lässt, wie sie die Stellungen, die man ihr bringt, behält ohne sich zu rütteln und solcher Beispiele sind viele. Dass die Raupen, selbst wenn sie sympathisch gefärbt sind, von Schmarotzern gefunden werden, ist bei ihren Größenverhältnissen leicht erklärlich, wer aber möchte behaupten, dass die Spannerraupe von einem vorliegenden Vogel in ihrer Ruhestellung ebenso leicht gesehen werde, als wenn sie herumkriechen oder um sich schlagen würde, oder dass eine Latocale mit ihrer mimetischen Färbung in der Ruhestellung auf dem Stamm ebenso auffällig für den Vogel ist, als wenn sie scharlachrot oder blau wäre? Da müste man sich zu der Annahme entschließen, dass für die Vögel wesentlich verschiedene Bedingungen des Sehens von denen des Menschen bestünden.

Es steht fest, dass mimetische Färbung gewissen Kindern gegenüber Schutz gewährt, ebenso wie die mimetische Haltung der Tiere, und dass dieselben von einem gewissen Anfangsstadi-

um gerüctet werden konnten, und zwar eben nur im Kampf um das Leben, indem Individuen vielleicht durch zufällige Abweichungen in Färbung oder Haltung von dem allgemeinen Typus den Feinden weniger auffielen und durch Fortpflanzung sich weiter vermehrten, während die Typustiere allmälig zurückgedrängt wurden.

Es wird behauptet, dass bei der „Nachahmung“ oder „Abschreckung“ immer nur nach menschlicher Auffassung die Dinge beurteilt werden, also dass die Sinneswahrnehmungen der Tiere analog denen des Menschen angenommen, ohne zu bedenken, dass bei vielen Tieren die Sinne viel höher entwickelt sind als beim Menschen, der überhaupt ausgeschaltet werden müsse, da er als Kind der Insekten ja gar nicht in Betracht komme. Es ist wahr, dass die Anhänger der Theorie sich die Wahrnehmungen nach menschlichem Fühlen erklären, aber wie anders soll man sie erklären? Es kann doch kein Gegner beweisen, dass die in Betracht kommenden Feinde, trotzdem ihre Sinne in verschiedenem Grade auch höher, ausgebildet sind, sagen wir z. B. die Vögel bei denen der Gesichtssinn auf sehr hoher Stufe steht, auf die Farben anders reagieren, also dass bei ihnen die Anpassung an gleiche Farben nichts nutzt. Wie wollen wir das beweisen, da doch niemand aus eigener Erfahrung dies behaupten kann? Auch für die Gegner der Theorie bleibt also nur die Betrachtung der Erscheinungen nach menschlicher Auffassung und menschlichem Empfinden übrig, und da spricht bei aufmerksamer Beobachtung alles eher für als gegen die Theorie.

Kysela.

Kleine Mitteilungen.

Ein merkwürdig gefärbtes Exemplar einer Teil. euphorbiae - Raupe fand im vorigen Sommer H. Offizial Sadil. Das betreffende Stück war auf der linken Seite ganz normal, auf der rechten aber trat die schwarze Grundfärbung so stark hervor, dass nicht nur die kleinen lichten

Punkte, sondern auch die Seitendecke und die Stigmatalinie ganz verschwanden und die Raupe auf dieser Seite mit Ausnahme der weißen Stigmen ganz schwarz war. Leider ging das Tier beim Verpuppen ein.

Ky.

Vereinsnachrichten.

Ordentliche Generalversammlung.

Am 12. März 1908 findet unsere jährliche ordentliche Generalversammlung in unserem Vereinslokale Wien, VII. Kubanigur. tel 24-26 statt.

Tages-Ordnung:

1. Rechenachts-Bericht.

2. Neuwahl des Ausschusses.

3. Anträge.

Wir laden daher die Mitglieder ein, Abends 8 Uhr recht zahlreich zu erscheinen.

Die Mitteilungen werden nur an die

Mitglieder abgegeben.

Einschreibgebühr 1 Kr., Jahresbeitrag 5 Kr. 20 h, welcher auch halb- oder vierteljährlich eingezahlt werden kann.

Die Vereinleitung.

Die Herren Tauschteilnehmer werden darum aufmerksam gemacht, daß die Differenzen des Tausches in Lepidopteren bis 1. März 1908 ausgeglichen werden müssen.

Diejenigen Herren, welche ein Guthaben bei der Tauschstelle besitzen, werden erachtet, dasselbe bis längstens 20. Februar 1908 zu beheben.

Der Tauschleiter.

Neue Mitglieder.

L. H. R. Stofäller, Lehrer

Obermais V. Eckheim, Südtirol.

L. H. Heinrich Brosch, k. k. Offizier

Wien, XVII. Calvariengasse 9.

Entomologen-Rendezvous
im Rohrwald:
Fritz Kuranda's Waldschänke;
in Ober-Rohrbach:
Café-Restauración
zum goldenen Bründl
Waldstraße 81.
Für Entomologen-Nachtlager.

Keine Schmetterlingsammlung
bestehend aus fünf Kästen Palae,
arkten und fünf Kästen Exoten
ist zu verkaufen. Preis im Ganzen
1% Staudinger. Kästen extra. Ein
selbststück zu 1% Staudinger. Ver-
zeichnis in Vorbereitung. Wunsch-
listen und Anfragen erbiten an
Carl Bayer
Steinschönau, Böhmen.

Entomologen-Rendezvous
in Mödling:
Josef Helmstreich's Gasthaus
Friedrich Schillerstraße Nr. 90.

Suche
Aberrationen von *Arctia caja*
und *vittata*, sowie Hybriden und
Zwitter aller Art.
Dr. Max Niskott
Breslau, Kaiser Wilhelmstr. Nr. 70.

Riesen-Puppen
von *Saturnia pyri*, per Dtd. 3 Kr.,
Arctia casta-Puppen 3 Kr., und
2 Dtd. Eier von *Catocala fulminea*
à 1 Kr. 20 h gibt ab
Hans Svoboda
Wien, XIV. Goldschlagstraße Nr. 30.

Räupchen
von *Nem. plantaginis* Saar per Dtd.
20 h oder im Tausch gibt ab
Thomas Wagner
Wien, XIV. Falberstraße Nr. 100.

Puppen
von *Dil. vespertilio* und *P. preser-
pina* gibt ab zu üblichen Preisen oder im
Tausch gegen gleichwertiges Zuchtmaterial
Franz Max
Wien, XVI. Hasnerstraße Nr. 31. F. 33.

Freiland-Puppen
von *Dil. tiliæ*, sowie von *P. brassi-
cae*, ferner überliegende Puppen von
Ict. pavonia gibt ab
Joseph Walsch
Wien, II. Kleine Pfarrgasse Nr. 26.

Zuschriften sind zu richten an den Obmann Fr. Harmuth, Wien, IX. Lichtensteinstraße Nr. 82.

Im Selbstverlage des Kreises. Für den Inhalt verantwortlich Em. Kyseka.
Druck lithographische Anstalt Fr. Post, Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des entomologischen Vereines Polyxena](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [2_10](#)

Autor(en)/Author(s): Kysela Emanuel

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 61-62](#)